# CEE IEH




## CONNE ISLAND → NEWSFLYER
## juni AUSGABE '94

## Inhaltsverzeichnis



CONNE ISLAND

**Impressum**:
CEE-IEH/ Conne Island Newsflyer
Juni 94/ Nr. 2
V.i.s.d.P. Maik Löffler
Conne Island
Koburger Str.. 3
o4277 Leipzig

# Editorial

So nun ist es endlich geschafft. Das zweite Heft ist fertig und kann in den Druck gehen. Was noch fehlt sind die einleitenden Zeilen, welche allgemein mit Editorial überschrieben werden. Viel gibts nicht zu sagen, außer: Die Probleme mit Bild und -Layout-Qualität sind die selben, wie beim ersten Heft, vermehrt mit der Faulheit von uns, d. h. den "MacherInnen". Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen SchreiberInnen verantwortlich. Bei Konzert- Vor- und Nachschau ist dies nicht ganz so problematisch, aber am Beispiel der Diskussion um die Eintrittsgeldregelung im Conne Island, wurde offentsichtlich, daß nicht jeder Artikel den Konsens aller CEE-IEH-Leute und schon gar nicht aller C.I.-Menschen wiederspiegelt. Im Klartext: Die Entscheidung ist für alle nachvollziehbar und wird von allen getragen, bloß deren inhaltliche Aufarbeitung, also der Rahmen, in dem die 93`er Eintrittsgelderhöhung jetzt noch einmal transparent gemacht wird, reicht nicht allen aus, da so, behaupten KritikerInnen, Meinungen sogenannter "Außenstehende/r" unbeachtet bleiben. Diese Beiträge sind dann also auch der Vorschlag zur Diskussion für die, welche betroffen sind oder sich betroffen fühlen. Das selbe Problem ergab sich bei der "Biohazard-Rückschau".
Ganz klar natürlich, daß jede/r seine/ihre persönliche Sichtweise bei so einem umstrittenen Konzert hat und somit keinesfalls ein Objektivitätsanspruch angelegt werden darf. Wie freuen uns über Eure Meinung! In diesem Zusammenhang noch eine Entschuldigung, weil in der Mai-Ausgabe nicht die Adresse vom Conne Island zu finden war. Uns war dies so selbstverständlich, daß sie am Ende doch vergessen wurde. Das nächste Heft wird übrigens einen etwas anderen Aufbau haben und erscheint auch als Juli/August-Ausgabe. Dies liegt an der anstehenden Konzertsommerpause. Für uns bietet sich dadurch die Gelegenheit den Schwerpunkt mehr auf inhaltliche Sachen zu verlegen, die nicht primär mit dem Musikangebot in Verbindung stehen. Problem ist nur die Verteilungsgeschichte. Wahrscheinlich wird das CEE-IEH im Cafe vom Conne Island, aber auch verstärkt in anderen "Kultureinrichtungen" ausliegen.

Tschau bis zum nächsten mal und schönen Tach ooch!

DIE CEE-IEH -ER/INNEN
(hübsch, hübsch)

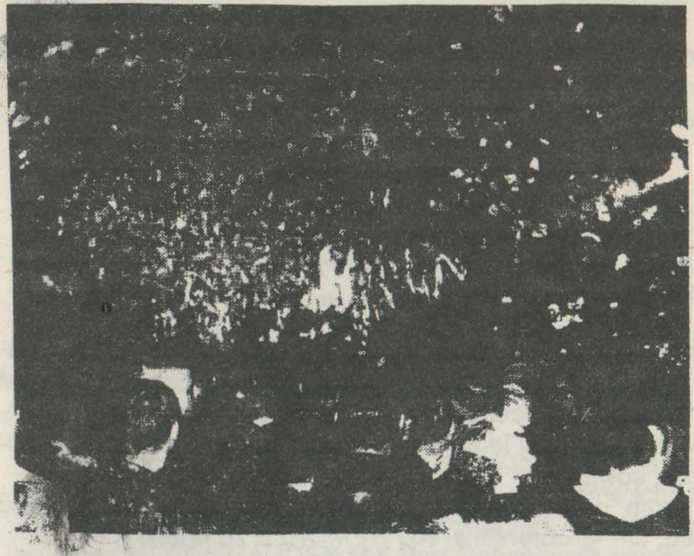
Eisenvater, 18th Dye) usw.. Der Laden ist kein reiner HC-Laden mehr, dem etwas neueren Anspruch wollen wir gerecht werden, auch wenn der Saal nicht auf Anhieb voll wird (Alles eine Frage der Entwicklung oder wie unser Grindchorer, der jetzt lieber DUB hört, sagen würde: "Minuskonzerte sind eine Investition in die Zukunft !"). Außerdem erledigen sich die Kosten für die Projekte, die im C.I. am entstehen sind, nicht von alleine, aber das würde jetzt am Thema vorbeigehen und deshalb möchte ich nur noch sagen, daß der Grundanspruch vom CONNE ISLAND auf jeden Fall beinhaltet, daß die Konzerte, die hier laufen, sich im Großen und Ganzen selbst tragen. Im Übrigen möchte ich darauf hinweisen, daß 15 DM nicht das Hammer-Argument gegen die Preiserhöhung sein sollte, den die Preise sind immer noch gestaffelt in 8 DM, 10 DM, 12 DM oder 15 DM. Falls Ihr immer noch Probleme damit haben solltet, seid Ihr unverbindlich eingeladen zum wöchentlichen CONNE ISLAND-Plenum montags 18 Uhr.

Poldi

# DAS WAS WAR ...

**BEOWÜLF und D.I. am 6. Mai**

Für viele HC-Freunde scheint es mittlerweile schon normal zu sein, nach Kalifornien zu fahren, um die dort ansässigen Bands live mitzuerleben.
Diejenigen, welche, aus was für Gründen auch immer, nicht so oft unter der HC-Sonne Kaliforniens weilen, waren am 6. Mai im Conne Island und bereuten dies 100%ig nicht.
Den Anfang, der sich wiedermal lange hinauszögerte (guckt ihr vorher alle den 20.15 Uhr ARD-Film?), machten BEOWÜLF. Von dieser Combo war mir eigentlich nur bekannt, daß sie ziemlich eng an die Skaterszene angebunden sein sollte. Sei es, wie es sei, was da auf der Bühne geboten wurde, wußte musikalisch zu überzeugen. Straighter, immer schön nach vorn los geknüppelter HC, aber keinesfalls langweilig und eintönig und auch nicht kompromißlos auf Westcoast-Sound bestehend. Doch wie schon so oft, bei nicht eben



brechend vollen Konzerten, reagierte der "Mob" eher verhalten. Es wippten nur ein paar Köpfe hin und her und nach jedem Liedende gab es ehrlich gemeinten Beifall. Will niemand mehr gute Vorbands hören? Wollt Ihr nur noch Superbowls sehen? Egal (eigentlich nicht), je depperter und ruhiger wir (das Publikum) da standen, desto wütender wurden die Jungs von BEOWÜLF, was ihrer Musik allerdings nicht schlecht bekam. Als BEOWÜLF dann ihren Gig beendeten, fürchtete ich das Schlimmste, nämlich ein lahmes Publikum und eine gute Band, die sich sinnlos verausgabt. Doch es sollte alles ganz anders kommen. Damit wären wir also bei D.I. Zuerst sah es so aus, als würden sie es nicht schaffen, die "Schlagzeugfrequenzkopfbeweger" in irgendeinen anderen "Mir gefällt diese Musik" - Bewegungsstil zu transformieren. Aber als sich der Sänger nach den "Weltbekannten" Conne Island HC - Schnipseln erkundigte und dank eines Sprachtalents im Saal diese auch auf der Bühne erschienen, wurde alles gut. Da wurden zu jedem Lied händeweise Handzettel (ohne verständlichen Inhalt) im Saal verteilt, daß es mir immer noch ein Rätsel bleibt, wie die Leute bei dieser Konzentration von Papier vor der Bühne überhaupt Luft holen konnten. Da wurde gehüpft und gesprungen und ab und zu auch mal gedivt. Richtig gute Stimmung eben. Die übertrug sich dann auf die Band. Ihnen war es richtig anzusehen, daß sie Spaß beim Spielen hatten und froh waren, nebenbei noch eine "Bomben Party" in Gang zu setzen. Absoluter Höhepunkt: der "Freestyle" von Beowülf und D:I:! Zusammen gaben sie ihr wahrscheinlich liebstes Heimatlied dar - "Sweet Houd Alabama" (stammt HC nun

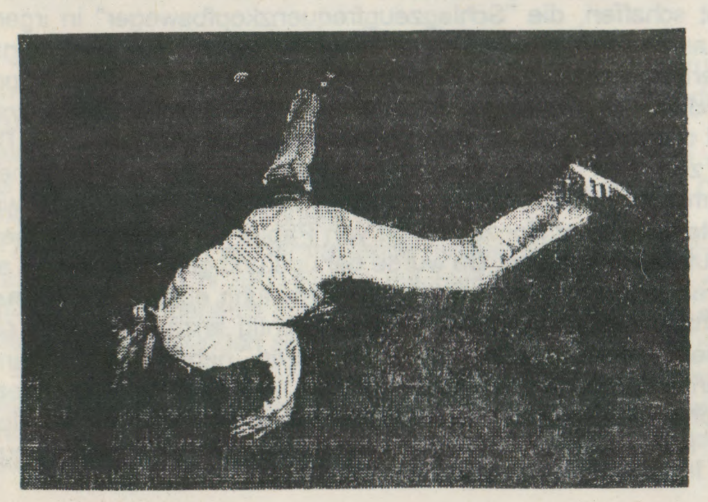
vom Punk oder vom Country, oder was?) So manch EX-Blueser fühlte da so ein Zucken in den Beinen. Let`s have a party.

Uge!

## LOW THEORY CHEEBA GARDEN NO REMORZE

*am Samstag, 7. Mai 1994*

Wieder mal so gut wie unter sich war die Hip Hop Szene der Region. Mit einer Ausnahme. Die Chemnitzas fehlten. Einmal mehr hat die unzureichend zustandegekommene Absprache der veranstaltenden Posses zwei parallel laufende Veranstaltungen nach sich gezogen. Scheiße, sowas!
Aber sei´s drum, es war halt passiert und gut und gerne knapp 250 Leute kamen, um -größtenteils- NO REMORZE zu erleben.
Das spiegelte sich auch im Feeling während der anderen Acts wider. Die Naumburger Posse eröffnete den Abend und hatte dabei das Glück, zuerst on stage zu sein. Die Leute wollten, dem längeren Warten müde, von Soundbeginn an Party. Das lag aber weniger an den Naumburgern, sondern eher am überfälligen Bewegungsoutput: So schnell wie dieser kam, war er auch schon wieder verflogen. Nachdem die Naumburger mit ihrer etwas naiven Show abschlossen, enterten die lokalen LOW THEORY die Bühne. Doch nix war mit Respect! Mit dem Rücken zur Bühne und ähnliche Spässe! Weder war der Conne Island-Soundmixer schöner



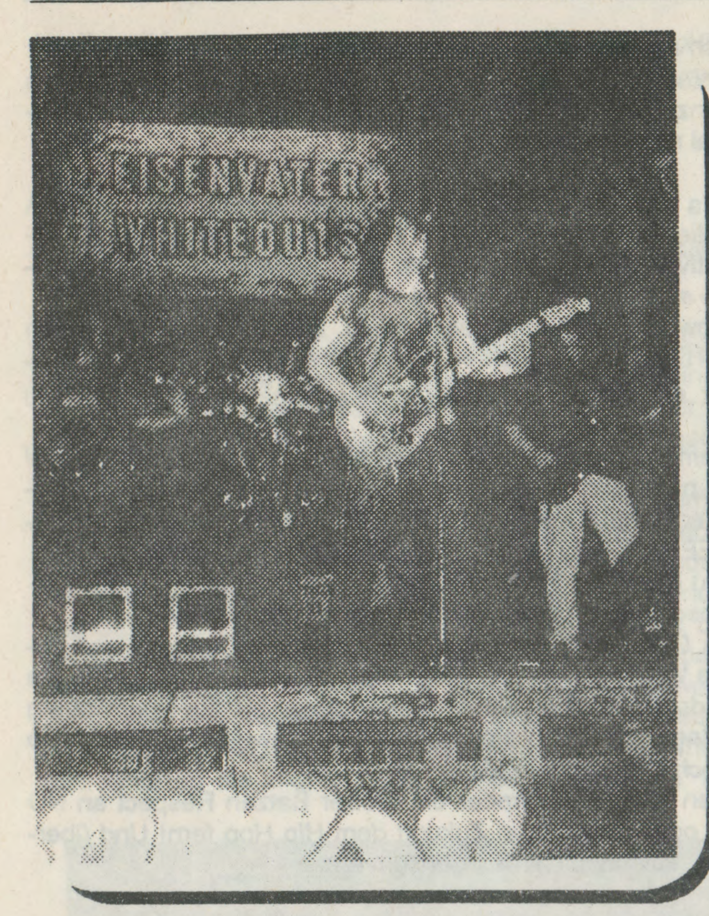
Bühne. Doch nix war sonst- auch wenn der eigentliche Mixer Frontmann "unentschuldigt" fehlte (tz, tz, tz...) - noch waren die B-Boys und ihre Tanzchows im Mittelpunkt. Alles dümpelte so vor sich hin- mal rein- mal rausgeschaut.

Nicht anders war da das Bild und die Atmosphäre bei CHEEBA GARDEN. Hier fiel mir besonders auf, daß die meisten Leute mit einem alternativen Sound und Rapstyle ganz schwer klar kommen. Einige wußten sich nicht einmal richtig im Beat zu bewegen.
Und das, obwohl die ehemaligen A REAL DOPE THING aus Berlin von den CHEEBAS versuchten, über ihre eigene Cypress Hill-Version mit erstklassigen Raps die beschissene Atmosphäre zu pushen.
Wenn mir jemand glaubhaft versichern kann, daß an diesem Abend 'Ich-komme-nicht-klar-Schule' überwog, so nehme ich folgendes zurück: Die Wenigsten haben ernsthaft kapiert, wie erstklassig und innovativ CHEEBA GARDEN Hip Hop-Definitionen erweitern!
Und dann zu guterletzt NO REMORZE. Ja, NO REMORZE. Live inzwischen unschlagbar und an Härte kaum zu überbieten!
Damals, als GUNSHOT immerhin 800 Leute ins Conne Island zogen, war die Welt noch in Ordnung. Hier, wo gerade 250 Leute die Party vollends ausbrechen ließen und Zugaben bis zur Erschöpfung in der Luft lagen, müssen sich etliche Nichtanwesende fragen, ob ihre Welt noch in Ordnung ist.
Klasse gegen Klasse! Entweder ein großer Batzen Respect an NO REMORZE, oder ihr bleibt in Zukunft dem Hip Hop fern! Und überhaupt, die Kreativität, nicht das Konsumieren!

Ralf

## EISENVATER/ KONZERTREVIEW

Da hatten wir nun das ganze Connewitzer Kreuz mit EISENVATER-Plakaten zugeklebt. Überall waren diese Plakate zu sehen. Und? Am Konzertabend mußte ich feststellen, daß pro geklebtem Plakat maximal ein/e Zuschauer/in gekommen war, was mich doch sehr an der Effektivität solcher Aktionen zweifeln ließ.Aber Diejenigen, die sich hergetraut hatten, die sich weder vom schönen Wetter noch




von anderen unwichtigen und kleinen Dingen abhalten ließen, bekamen eine Gitarren- und Baßwand sondersgleichen geboten. Womit wir die eher schwerfällige Vorrede abgeschlossen hätten und nun ohne Umschweife zum Konzert selbst kommen können.

Die EISENVÄTER hatten einen Support mitgebracht, wie kann es anders sein einen auch aus Hamburg. WHITEOUTS nannte sich diese Band und gespielt wurde Metal vom Feinsten. Tonnenschwere Gitarrenriffs, ein kraftvoll und exakt gespieltes Schlagzeug (der Schlagwerker war übrigens an diesem Abend zweimal zu bewundern) und ein Bass, der immer gut in der Magengrube zu spüren war. Ein paar Worte noch zum Sänger. Der nämlich hob sich wohltuend vom allgemeinen Metalgrunzlangehaareschwenkklischee ab und erinnerte in seinem Gesangsstil eher an irgendwelche alte Bluesbarden. Mancheine/r wollte sogar den alten Dylan Bob gehört haben. Eine interessante Mixtur also, die von den Anwesenden auch gut mit Beifall bedacht wurde. Behaltet diese Combo im Auge/Ohr.

EISENVATER läutete ihren Gig im wahrsten Sinne des Wortes mit einem ca. 20 minütigem Glockengeläut und reichlich Nebel ein. Theatralisch, theatralisch, da fehlten nur noch Feuertöpfe und Frauenchor. Nach dem Gebimmel kam's dann aber dicke.
Fettester Sound, schwerste Gitarren und was der Mann da am Schlagzeug veranstaltete... . Ein Ohrenfeger wie es ihn selten gibt! Da blieben keine Fragen in Sachen Härte offen.
Und zu Euch Weicheiern, die ihr vorm Fernseher gehockt oder Euch irgendwo blöde die Birne zugeknallt oder die ihr weiß der Geier was getrieben habt, sei mit hämischen Grinsen gesagt: " Ihr habt euch was entgehen lassen".
Nochmal zu unseren Ohrenfegern. Das war kein Metal und auch kein HC im herkömmlichen Sinne. Das war seit langer Zeit mal wieder etwas völlig Eigenständiges. Kein Nachgespiele irgendwelcher Sounds großer Vorbilder. Aber war red`/schreib`ich. Die, die da waren, wissen, was ich meine, und denen, die nicht da waren, sei hier nur das Anhören der bisher erschienenen Tonträger empfohlen und das möglichst laut. (Kleiner Anspieltip: auf der ersten LP "EISENVATER" das letzte Stück). Doch kommen wir zurück zum Gig. Viel zu schnell (für mich jedenfalls) war er vorbei und nach einigen Zugaben war auch dieses Konzert Geschichte.
Noch zwei Dinge sollen hier erwähnt werden.
Plakate werden wir auch dann noch kleben, wenn für jeden, der kommt 3 hängen.
Und als Zweites: Nach dem Auftritt dann im Backstage wurde von den Musikanten ein Tape eingelegt und wißt ihr, was da aus den Boxen quoll, Feinster Dub-Sound... .

Kay

## DOWNSET/ DOG EAT DOG/BIOHAZARD

Am 20. Mai war es soweit: DOWNSET, DOG EAT DOG und BIOHAZARD (in Insiderkreisen auch als das "Konzert der unendlichen Diskussionen" bekannt) im Conne Island.
Natürlich war das kein Konzert wie "jedes andere". Biohazard ist in unseren Augen eine Rockband mit Hardcore-Anspruch (wenn man sich die Sparte Punk-Rock vor Augen hält, sind BIOHAZARD sozusagen das Äquivalent im "Hardcore-Rock", auch wenn HC-Puristen allein bei der Wortwahl Krämpfe kriegen.

Durch die große Bekanntheit von BIOHAZARD (und der daraus resultierenden großen Zuschauermenge) und die spezielle Technik (eigene PA usw.) war der Aufwand, um das Konzert zu veranstalten größer als jemals zuvor. Das konnte nur dadurch bewältigt werden, daß viele Leute (darunter auch einige, die nicht unbedingt mit dem "Team vom Conne Island" in Verbindung gebracht werden) mitgeholfen haben. Im Klartext: ohne die Arbeit der Leute, die von früh (teilweise ab 8.00 Uhr) bis tief in die Nacht geholfen haben, hätte das Konzert nicht hier und nicht zu diesen Preis stattfinden können.




Jetzt aber endlich zum Konzert selbst - es war voll, voller geht's nicht. Deswegen mußten auch einige Leute draußen bleiben - was uns selber sehr gestört hat. Im Saal war von Anfang an absolute Party, Diven und Slamdance ohne Ende. DOWNSET als Support waren gut, konnten allerdings auch nichts falsch machen - was an der gnadenlos guten Stimmung im Saal lag.

DOG EAT DOG - Hardcore mit Saxophon, gingen mit viel Spaß auf die Bühne - und brachten den auch voll rüber - und damit die "Massen" so in Bewegung, daß die Temperatur ziemlich sau(na)mäßig anstieg und das Kondenswasser die Wände runterlief "No fronts - no tricks ... we kick this just for fun!" (Für mich der beste Act des Abends - F. F.)

Bevor dann endlich BIOHAZARD antraten, gab es eine lange Pause und als die zuende sein sollte, war ein Bandmitglied verschwunden, so daß die Pause noch länger wurde, was aus dem Saal heraus verdächtig nach "feiern lassen" aussah. Aber das war alles irgendwann überstanden, und dann ging's voll ab.

Springen, hüpfen, diven, wanken, pogen, schreien, pfeifen, toben bis zum (tatsächlichen) Umfallen.
Angstmomente für alle Conne IslanderInnen als die Bühne gestürmt wurde und die Ersten anfingen von den Boxentürmen auf die Bühne zu diven. Der Saal kochte (er kochte wirklich: man konnte durch den Dampf die Bühne nur unscharf erkennen) bis irgendwann keiner mehr so richtig konnte - nicht einmal zu Zugaberufen war man mehr in der Lage - (Gott sei Dank - F. F.) und alles war gut...

F. Feuerstein und B. Geröllheimer

# Die Zeit nach BIOHAZARD

oder ***WOHIN FLIEGT DAS CONNE ISLAND?***

(zum BIOHAZARD-Konzert am 20. 5. 94 im C.I.)

Im letzten C.I.-Newsflyer gab es ein Streitgespräch über die Verwerflichkeit des BIOHAZARD-Gig im Conne Island (oder zumindest über das, was dafür gehalten wird). Den folgenden kurzen Artikel schreibt also gerade die Person, die zum einen Fürsprecher des Gigs im Streitgespräch war, und zum anderen auch federführend an der parallel gelaufenen Diskussion in der "Klarofix" - Gazette. Dafür steht sie nach unserem Verständnis verdammt nochmal auch in der Pflicht. Lesen wir also, was die Pappnase zu sagen hat:

Ja, es war möglich, BIOHAZARD eine Diskussion aufzuzwängen. Eine Auseinandersetzung VOR ORT IM CONNE ISLAND, die es ohne Tour-date im C.I. nicht gegeben hätte!
Sollen wir also im Nachhinein ungeschehen machen, was geschehen ist? Oder sollen die Erfahrungen dieses Tages zu einer positiven Befruchtung, einer Standortbestimmung beigetragen?
Das Conne Island gehört nach meinem Verständnis NACH WIE VOR zum Network alternativer Läden. Aber nicht etwa, weil wir mit der "Dimension" BIOHAZARD (gemeint ist deren Correctness-Anspruch, Durch-Professionalisierung, PR-Rummel etc.) eine beispielgebenden Maßstab setzen wollten. Nein, hier ging und geht es um ein legitimes Recht AUF VERTRAUENSBASIS: wer hier den Ausverkauf des C.I. nicht nur befürchtet was ja grundsätzlich immer wichtig ist - als "Kontrollorgan" nämlich), sondern den Sellout als gegeben ansieht, wird bevormundend! Er spricht uns , nach meinem

Verständnis, Ideale und Werte ab, die die Grundlage alternativer Läden darstellen.
Wenn sich eine Gruppe von 40 Leuten (!) individuell für das Mittun an der Konzertabdeckung beteiligt und von diesen 40 gerade 8 überhaupt in einer Weise "entlohnt" werden, so gibt es dafür Gründe. Gründe, die auf der menschlichen Ebene mit Sicherheit an einigen Punkten kritisiert werden (müßten), aber nicht die ideelle Basis jeder einzelnen beteiligten Person überdecken können. Insofern denke ich, daß dieses Konzert auch einen Gradmesser für den Vertretbarkeitsanspruch des näheren Umfeldes darstellt. Wohlwissend, daß der "Weisheit letzter Schluß" bedeutet, daß - nach dem Demokratie-Prinzip-Grundsatz-Kritiker als sog. "Minderheit" außen vor geblieben sind.
Wie also geht man mit deren Befindlichkeit um, wenn sie mit dem BIOHAZARD-Konzert "das Stehen und Fallen" des Ladens in der Perspektive unmittelbar verknüpfen. Da ich niemanden aus dem Conne Island-Umfeld in einem unvertretbaren Maße vereinnahmen will (,daß es schon passiert ist, hier zu verleugnen, wäre für meine Begriffe am Thema vorbei und zugleich unehrlich, gibt aber Stoff für eine hier rahmensprengende neue Diskussion - sorry), unterstreiche ich hier die Subjektivität der folgenden Feststellung: Es darf nicht sein, daß ihr den Laden aufgebt. Ich, für meine Person, bin bereit, mich Diskussionen nach wie vor zu stellen, denn es gilt, immer wieder den hochgesetzten Anspruch des C.I. zu hinterfragen und abzuklopfen. Dazu braucht der Laden gerade die vehementen Kritiker! Unter Umstände, bis der Anspruch vorgeführt wird, bloßgelegt als nichts anderes als eine Worthülse.
Tja, Na dann ...

"B."

# LOKAL ACID HOUSE TREFFEN

Seit einiger Zeit versuchen ein paar Leute in monatlichen Abständen, Tekkno- und Housepartys im Conne Island zu veranstalten. Am 21. Mai war es wieder so weit. Ursprünglich sollte Dr. Acid (Robert Görl von Disco B Records) kommen, der sagte jedoch kurzfristig ab, so daß nur Lokale DJ's wie Mathias und Michael aus Leipzig auflegten. Ich weiß nicht, ob es an der Werbung lag, die nur spärlich war

Ich glaube, im Conne Island ist es durch die Räumlichkeiten mög-lich, große Tekkno- und Housepartys zu veranstalten und deshalb sollten die richtigen Leute gefunden werden, die mit Spaß und guten Konzepten an die Sache heran gehen.

Geröllheimer

**ONLY LIVING WITNESS**, eine meines Erachtens überdurchschnittlich gute HC-Band aus Boston, vielleicht manchem noch durch den Support für die CRO-MAGS bekannt, taten trotz des nur spärlich gefüllten Saals ihr Bestes, um zu überzeugen. Eddie Sutten, seines Zeichens LEEWAY-Sänger, findet sie auf jeden Fall genial (tat das auch in den ersten Reihen kund), zumal es seiner Meinung nach zwischen New York- und Bostonhardcore eh keinen großen Unterschied gibt.
OLW erinnerten dann stark an die NYer, letzendlich auch durch den Gesang.
Nach ca.45 Minuten betraten dann LEEWAY, mittlerweile zum Quartett geschrumpft, die Bühne. Eine Band, der es trotz genialer Alben, vergönnt bleibt,so richtig ins Rampenlicht zu treten. Das mag zum einen an der Tatsache liegen, daß man Leeway schwer in eine Schublade stecken kann, Eddie's Vocals sicherlich gewöhnungsbedürftig sind und auch der Vertrieb der ersten beiden Scheiben (aktueller Output "adult crash" nun bei IRS) praktisch nicht funktionerte. Auch der letzjährige MUCKY PUP-Support scheint, was die Besucherzahl bestätigt, nicht den erwünschten "Erfolg" beschert zu haben.Gittarist A.J.Novello, der auch schon bei SICK OF IT ALL und den CRO-MAGS auf deren Europa-Tours aushalf, prägt zweifelos das so eigene Gemisch aus Hardcore und Metal. ER macht vom Klangbild her das möglich, was Andere nicht einmal mit 2 Gitaristen schaffen.
Doch auch ihnen gelang es nicht so richtig, trotz gutem Engagements, die Anwesenden mitzureißen. Aber man merkte, daß es ihnen trotzdem Spaß machte, was mir Eddie nach dem Konzert auch bestätigte.
Vorrangig wurde das "adult crash"-Material vorgestellt, ,jedoch auch auf ältere Stücke (von "born to expire" '88;"desperate measures" '91) zurückgegriffen.
Textlich geht es bei Leeway weder um typische HC-Floskeln, noch darum, zu zeigen, wie tough man schon sein muß, um in NY zu "überleben". Vielmehr werden persönliche Probleme, Visionen und Gedanken musikalisch verpackt.

Abschließend kann ich nur bedauern, daß eine so gute Band, die völlig ohne das genreübliche Posing auskommt, noch nicht den Status anderer, bisweilen weit überschätzter HC-Bands, erreicht hat. Jedoch kann man sicher sagen, daß keiner an diesem Abend den Konzertbesuch bereut hat.
LEEWAY: unbedingt merken!

Philipp

# Wunsiedel 1994 verhindern

*So die Überschrift eines Aufrufes der "Vorbereitungsgruppe Wunsiedel", welcher an viele Initiativen, Projekte, Gruppen, Parteien, Vereine und Einzelpersonen ging.*
Der Grund:
Am 17. 8. 1994 ist der siebente Todestag des Hitler-Stellvertreters und Kriegsverbrechers Rudolf Heß. Er verstarb 1987 im Gefängnis der Alliierten in Spandau und wurde in Wunsiedel beerdigt. Bevor Heß starb, wurde er in faschistischen Kreisen als "Botschafter des Friedens" dargestellt, der durch seine "Fallschirmlandung in Großbritannien " sein Leben auf's Spiel setzte, um "in einem kühnen Alleingang den Frieden zu retten". Dieser diente dazu, mit dem kapitalistischen Großbritannien einen Seperatfrieden abzuschließen, um mit diesem zusammen gegen Osten zu marschieren.
Als Privatsekretär ließ er sich von Hitler "Mein Kampf" diktieren.
Er war schon beim Putschversuch 1923 in München dabei und nach der Machtergreifung "Stellvertreter des Führers der NSDAP".
Es wird von den FaschistInnen versucht, ihre Ideologie durch die Person Rudolf Heß zu rehabilitieren. Die MassenmörderInnen des Nazi-Regimes sollen als zu unrecht verurteilt dargestellt werden.
Seit 1988 veranstalten FaschistInnen einen "Rudolf-Heß-Gedächtnismarsch".
Inzwischen ist Wunsiedel für das gesamte Spektrum des europäischen faschistischen Netzwerkes, vom Ideologen bis zum Nazi-Skin zum Wallfahrtsort geworden. Der Gedenkmarsch ist Bindeglied zwischen den verschiedenen Fraktionen der FaschistInnen im Weltmaßstab. Die Demonstration ist auch Ausdruck der zunehmenden Zusammenarbeit ihrer verschiedenen Flügel und treibt so einen festeren Zusammenhalt voran.
1991 waren in Bayreuth - der Aufmarsch in Wunsiedel wurde gerichtlich untersagt - 2000 FaschistInnen versammelt, was damit die

größte faschistische Versammlung auf dem Boden der BRD war. Ein Jahr später waren es 2000, die im thüringischen Rudolstadt verbotenerweise marschierten. Im vorigen Jahr spielten die FaschistInnen Katz und Maus mit der Staatsmacht sowie mit tausenden AntifaschistInnen.
Die FaschistInnen fielen von der nahegelgenen Autobahn in Fulda ein und zogen ihren Aufmarsch deutlich dezimiert durch. Vor Fulda wurden Antifa`s mit einem Großaufgebot von Sondereinsatzkräften festgehalten.

Die Verfasser des Konzeptpapieres erklären weiterhin, schon seit einigen Jahren an antifaschistischen Gegenaktionen beteiligt gewesen zu sein und aufgrund der dabei gemachten Erfahrungen, nämlich das ständige Reagieren auf Fascho-Aktivitäten bei gleichzeitiger Repression staatlicher Organe, jetzt über einen anderen Ansatz, der antifaschistische Politik nicht in ausnahmslos autonome Zusammenhänge isoliert, auf diesen Tag aufmerksam zu machen. Geplant ist ein breites Bündnis, das von pazifistischen Ansatzen bis hin zur Akzeptanz militanter Aktionsformen reicht. Die InitiatorInnen stellten sich dabei vor, vielen Initiativen, Projekte, Gruppen, Parteien, Vereine und Einzelpersonen von der Notwendigkeit zu überzeugen, selbst aktiv zu werden, am Besten am 13. 8. 1994. Die Aktivitäten, Ideen, Überlegungen sollen dabei von den Angesprochenen ausgehen. Unter einem noch zu findenden Motto sollen diese Pläne der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Dazu strebt die Vorbereitungsgruppe noch eine gemeinsame Pressearbeit und ein übergreifendes Flugblatt an.
Da wir ebenfalls zu den Angesprochenen gehören und mit dem Ansatz bzw. der Herangehensweise zu einem antifaschistischen Aktionstag am 13. August in Leipzig übereinstimmen, erachten wir es als wichtig, Interessierte hiermit anzusprechen. Sollte sich daraus der Wille ergeben, an diesem Tag antifaschistische Haltung im konkreten Handeln zu zeigen, dann wendet Euch bitte an :

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE
Do. von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
im Haus der Demokratie,Zi.: 412
vor Ort bzw. über
Telefon (o341) 3911149

Spendenkonto:
Bayerische Vereinsbank
BLZ 860 200 86
KTO 844 5214
Kennwort :Aktionstag

Kontaktadresse: Haus der Demokratie,c/o VL, Wunsiedel VG
Bernhard-Göring-Str. 152
04277 Leipzig

# Monatskalender Juni/Juli

| Dates | | Veranstaltungen |
|---|---|---|
| Mi. | 1. 6. | Cafe von 18.00-2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten* |
| Do. | 2. 6. | |
| Fr. | 3. 6. | **BAILTER SPACE & PAUL JAMES BARRY** |
| Sa. | 4. 6. | **DI IRIES & IRIE HIFI SOUNDSYSTEM** |
| So. | 5. 6. | Cafe von 14.00-200 Uhr *mit gepflegtem Essen* |
| Mo. | 6. 6. | 18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe |
| Di. | 7. 6. | Cafe von 18.00-2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten* |
| Mi. | 8. 6. | |
| Do. | 9. 6. | |
| Sa. | 11. 6. | **DUB SYNDICATE** (Jam/GB) **& AUDIO ACTIVE** (Jap.) **-ON-U SOUNDSYSTEM Acts -** |
| So. | 12. 6. | Cafe wie jeden Sonntag |
| Mo. | 13. 6. | 18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe |
| Di. | 14. 6. | Cafe von 18.00-2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten* |
| Mi. | 15. 6. | |
| Do. | 16. 6. | |
| Fr. | 17. 6. | **MIND WARP EXPERIENCE & SPECIAL DJs** |
| So. | 19. 6. | Cafe wie jeden Sonntag |

*Nähere Informationen zu den jeweiligen Konzerten, findet ihr auf den folgenden Seiten des Heftes.*

# Monatskalender

## Juni/Juli

### Dates / Veranstaltungen

| | | |
|---|---|---|
| Mo. | 20. 6. | 18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe |
| Di. | 21. 6. | |
| Mi. | 22. 6. | |
| Do. | 23. 6. | Cafe von 18.00-2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten* |
| Fr. | 24. 6. | **The 2nd ultimate Oldie Party -created by the world famoust DJs Jochen und Günther -** |
| So. | 26. 6. | Cafe wie jeden Sonntag |
| Mo. | 27. 6. | 18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe |
| Di. | 28. 6. | |
| Mi. | 29. 6. | |
| Do. | 30. 6. | Cafe von 18.00-2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten* |

### Vorschau Konzerte Juli:

| | | |
|---|---|---|
| Fr. | 1. 7. | ***exklusiv*** **MCM & ZULU SYNDICATE** |
| Sa. | 2. 7. | **CHORUS OF DISAPPROVAL & IRON-SIDE** |
| Di. | 5. 7. | **GWAR Support** |
| Fr. | 8. 7. | **SICK OF IT ALL & SNAPCASE** |

und im **August** schon mal vormerken kommen am 26. 8. **NEUROSIS** und am 27. 8. **MADBALL** nach Leipzig

*Nähere Informationen zu den jeweiligen Konzerten, findet ihr auf den folgenden Seiten des Heftes.*

# BAILTER SPACE & PAUL JAMES BARRY

*- die Neuseeländer Noise Pop-.Helden -*
*am Freitag, den 3. Juni* (20.00 Uhr Beginn !)

**BAILTER SPACE:** Noise Pop - eine Sparte, die viele nur mit England in Verbindung bringen und dessen Wurzeln für die meisten in England liegen. Das aber stimmt nur bedingt. Seit Jahren schon existiert in Neusseland eine Gitarrenszene, die für viele Bands in Europa prägend ist. Das hochgeschätzte Flying Nun Label aus Neuseeland sorgte für Releases solcher Bands wie THE CHILLS, JEAN PAUL SARTRE EXPERIENCE, THE VERLAINES, THE BATS, THE TALL DWARFES und eben den BAILTER SPACE. Ihr Sound wurde letzlich erst wieder an "der Schnittstelle von SONIC YOUTH, MY BLOODY VALENTINE und JESUS & MARY CHAIN" festgenagelt. Klingt ziemlich hochgepokert - spricht aber mit absoluter Sicherheit trotzdem für die Eigenheit der BAILTER SPACE. Auf jeden Fall erwartet uns eine Wand von Gitarrensound.
Feinste Sorte - wir servieren eine Gitarrentorte!

Ralf

**PAUL JAMES BARRY**: Als der Schotte noch Member der allbekannten ROSE OF AVALANCHE war, umbag ihn, wie auch die gesamte Band, immer der Hauch von englischem Dark-Wave. Irgendwann jedoch dieser Spezifizierung überdrüssig, splittete sich Paul vom Rest der ROSE OF AVALANCHE ab. Ergebnis war die freie Entfaltung seiner heimlichen Vorliebe für amerikanischen Dessert-Blues, wie er im Zeitalter des Post-Punks eindringlicher nur von den legendären GUNCLUB "inhalliert" wird. Ein ungefährer Vergleich gewinnt dann auch erst in der direkten Gegenüberstellung des GUNCLUB-Kopfes Jeffrey Lee Pierce und Paul James Barry an Kontur.
An diesem Abend erwartet uns einer der charismatischsten Singer/Songwriter unserer Tage. Weder ausgehölter, entleerter Blues wandelnder Leichen, die Leipzig zuhauf bespielen, noch die Verleugnung der Neuzeit, sprich: dem guten alten englischen Punk, erwartet uns am Freitag im Conne Island.

Ralf



# DI IRIES

Hamburg hat eine gut organisierte Reggae bzw. Raggamuffin - Szene. Es gibt ein paar Soundsystems, mehrere gut sortierte Plattenläden (PLATTEN!), Clubs, in denen regelmässig die Riddims aus Jamaica und London laufen und sogar eine Dancehall Hot Line, der die nächsten Termine entnommen werden können (040/319 17 83). Diese Szene entstand lange vor "Informer" und "Carolina", der von einigen Zeitungen fast regelmässig prognostizierte Ragga - Boom wurde und wird hier gepflegt ignoriert, ganz einfach weil die fetten Bässe hier schon lange laufen. DI IRIES bestehen aus vier Leuten, die Bass, Schlagzeug, Keyboard und Percussions spielen und sich für Auftritte und Aufnahmen Sänger, Rapper und Toaster dazuholen. Das Ragga - Prinzip: ein kleiner Kern, der die Riddims produziert und je nach dem wird der dazu passende Toaster oder die dazu passende Sängerin dazu eingeladen. Neben den in Hamburg aktiven Toastern MC Pensy, Lady Sun-E und Claudia Gonzalez quasi die Stammvocalisten der Iries, waren Duke T (WEEP NOT CHILD) und Don Abi (Duke`s Bruder und ein begnadeter Toaster!) an den Mikrophonen. DJ An-dre und Fonk Free (ebenfalls Weep not Child) steuerten Cuts und Sounds bei. Entstanden ist so eine von Matthias Arfmann und "Link" Fleischhauer mitproduzierte Platte, die sich nicht am sattsam bekannten und klischeehaften Roots - Reggae orientiert, sondern schwere Dub - Sounds (Jah Shakka/Scientist - Schule) mit fetten HipHop - Beats und minimalistischen Ragga - Sounds verbindet.

Die Tür ist auf. Und seit September stehen alle bis zum Hals im Bass.

DUB

SAMSTAG
4.6.
20.00 UHR

CONNE ISLAND

DUBDUBDI BI

Koburger Straße 3
04277 Leipzig
Telefon/Fax 0341/ 31 10 44

# THIS IS DUB REGGAE

Call the Stoned Immaculate Tour-Hotline: 040-7891004 (ab 15.05.94)

# DUB SYNDICATE

## Stoned Immaculate Tour ´94

### Special Guest: AUDIOACTIVE

SAMSTAG
11.6.
20.00 UHR

ON U sound
CONNE ISLAND
Koburger Straß.
04277 Leipzig
Telefon/Fax 0341/31

Seit der Veröffentlichung von "Pounding System" im Jahre 1982 wurde der Name "DUB SYNDICATE" mit berauschender "Roots Musik" basierend auf Reggae Rhythmen in Verbindung gebracht. Eine genaue Definition ihrer hochexplosiven Musikkultur fällt jedoch schwer. Die beiden letzten 10" WHAT Happened? und 93 Struggle, letztere als erste Auskopplung aus "Echomania", zeigten die kontinuierliche Weiterentwicklung von DUB SYNDICATE auf. Ihre Kreation ist einmalig und unterscheidet sich maß-und grenzenlos von herkömmlichen Dub- und Reggae Produktioen. Moderne Sounds, chunky Drums Dank an Hi-Hatt König Style Scott - satte Baßlines und das alles durch Adrian Sherwoods "Intergalactic Frequenz Desk" gezaubert ergeben einen moderaten Poporientierten "new diversity of sound". Dies bezeugt auch den Umstand, daß DUB SYNDICATE vor kurzem Depeche Mode in London`s Crystal Palace Sports Stadium vor 40.000 Zuschauern supporteten. In der mittlerweile zwölfjährigen DUB SYNDICATE History veröffentlichte die Band 8 Alben und war an unzähligen Produktionen vieler Masterminds des Reggae beteiligt. Unter anderem spielten sie Tracks und Alben für LEE SCRATCH PERRY, PRINCE FAR I, DOCTOR PABLO ein. Auf "Echomania" hören wir als Gastsänger neben U ROY und AKABU sowie MICHAEL FRANTI (Disposible Heroes of Hiphoprisy) auch den "Madman" LEE SCRATCH PERRY was dieses Album zum Meilenstein der modernen Reggae Musik macht.

Aus aktuellem Anlaß, werden die Jamaikaner "DUB SYNDICATE" als Headliner sowie Japans beste Dub Reggae Band, von "On-U Sound" neu unter Vertrag genommen, "AUDIOACTIVE" zur Stoned Immaculate Tour ´94 nach Deutschland kommen.

ADRIAN SHERWOOD, der Macher und die Legende von ON-U Sound am Mix

# THE BEST EUROPEAN SOUNDSYSTEM

*THINK ABOUT MUTATION melden sich zurück.*
**MIND WARP EXPERIENCE** & special DJs
- *TAMs Acid house Projekt*. Endlich! -

Freitag, den 17. Juni

MIND WARP EXPERIENCE ist ein neues Projekt vom Joey, Gogo und Keyborder "The Lord" von THINK ABOUT MUTATION.
Es stellt einen Versuch dar, live gespielten Gitarrensound mit Acid HouseMusik noch mehr, als es bei THINK ABOUT MUTATION der Fall ist, zu verschmelzen.
Joey will im Projekt, nach seinen Worten, eine Art Symbiose zwischen Gitarre und Keyboardsound erzeugen, die es bisher so noch nicht gab. Es wird interessant zu sehen sein, wie MIND WARP EXPERIENCE es schafft, ihre live gespielte Musik dem Publikum rüberzubringen.
Am 17. Juni um 21.00 Uhr stellt sich nun das Projekt MIND WARP EXPERIENCE erstmals der Öffentlichkeit vor.

Geröllheimer

**EXKLUSIV IN EUROPA : MCM** *(Ex-Caveman) aus England !*

Freitag,den 1. Juli, Beginn 20 Uhr

Anders als in den USA -von Germany ganz zu schweigen- muß sich Hip Hop in England einer Konkurrenz stellen, die vor tribalistischen Einflüssen nur so strotz (Dub, House, Breakbeat usw.).
Mit MCM präsentiert sich der Rapper von Caveman auf Solopfaden. Unterstützt von seinem DJ, kommt er exklusiv für die Festung Europa ins Conne Island.
Caveman waren -und sind- in der englischen Hip Hop- Geschichte das Bindeglied zwischen Gunshot und Blade !
Parallel zum Exklusiv-Gig erscheint MCM's erste Solo- Veröffentlichung. Vorab-Tapes lassen uns wissen, daß hier neue Hip Hop-Maßstäbe zelebriert werden.
Wer also zum zweiten Mal nach Gunshot bei einer großen Hip Hop-Show nicht fehlen will...Freitag,der 1. Juli macht's möglich.

Ralf

# Party Time!!!

Oldie against Ost-Nostalgie
(am 24. Juni - 21.00 Uhr)

*Jochen und Günther im CONNE ISLAND.Die zwei DJ's, welche nun schon seit über zwanzig Jahren musikalische Zeitgeschichte dokumentieren und mit ihrem Auftritt im vorigem Jahr eine wahre Oldie- und Nostalgie-Welle auslösten, werden auch in diesem Jahr wieder, natürlich zusammen mit der gastronomischen Betreuung des C.I., für die Sommernachtsparty sorgen. Durch unsägliche Mühen seitens des CEE IEH-Teams gelang es, ein kurzes telefonisches Interview mit den beiden Vollblutkünstlern, die sich zu dieser Zeit im Rahmen ihrer USA-Tournee in Dallas aufhielten, zu führen und hier in Auszügen abzudrucken. Für Diejenigen, welche diesen Abend besuchen wollen, aber ganz speziell für jene, welche im Rausch der Musik und des ganzen Ambiente Wehmutstropfen nicht verkneifen können, folgendes Zitat von Diedrich Diederichsen:"Nostalgie ist die hysterische Erkenntnis eines nie gelebten Lebens.".*

**CEE IEH:** Nur durch großes Glück gelang es uns, Euch in Dallas an den Hörer zu kriegen. Wie kommt Ihr dorthin und was macht Ihr dort?

**Günther:** Also ich weiß, wie wir dahin gekommen sind.Das Ding ist das: Wir haben mal auf einer Mafia-Party aufgelegt. Wurden eingeladen, damit mal richtig was abgeht.Nun könnt Ihr fragen, wie wir zur Mafia-Party gekommen sind. Einfach nur weil wir berühmt sind. Na und bei dieser Mafia-Party war einer aus Dallas und der hat uns dahin bestellt. Die haben da so´n...hm...ein neues Bohrloch gefunden und die machen zu jedem Bohrloch `ne Party.

**Jochen:** Also einleitend muß man sagen, ein Interview wird nur so gut, wie die Fragen, die man gestellt bekomm. Wir haben ja schon viele gegeben, sogar für den BBC, naja die hatten keinen Dolmetscher - weiß nicht, ob die uns verstanden haben.

**CEE IEH:** Ihr habt also etwas zu sagen, wollt Inhalte vermitteln?

**Jochen:** Da haben wir uns nie so reinziehen lassen. Wir hatten früher ja auch immer Angst, unsere Fans zu verlieren.

**Günther:** Im Grunde genommen, die Mucke ist aus den Flower-Power-Zeiten und wir leben auch irgendwie noch dort.

**CEE IEH:** Ihr habt Eure Wurzeln aber doch in der ehemaligen DDR, und da gabs doch nie so die Flower-Power-Zeiten?

Aber da waren die Leute noch cool drauf und das wollen wir mit der Musik rüberbringen.

**Jochen:** Also wollen wir ehrlich sein. Wir haben nie einen Beruf erlernt, und da wußten wir nicht, was wir sonst machen sollten. Wir sind eben mit Herz und Seele bei der Musik.

**CEE IEH:** Damals habt Ihr ziemlich viel riskiert, indem Ihr mehr West-Titel gespielt habt, als erlaubt war. Wie sieht`s heute aus?

**Günther:** Man muß sagen, unser Set besteht weiterhin aus Titeln des NSW. Wir könnten zwar auch eine Ostbeat-Disco machen, aber das kommt dann so rüber, als wollen wir die Mauer wieder.

**CEE IEH:** Ihr laßt Euch also keine DDR-Nostalgie vorwerfen?

**Jochen:** Wenn man eine Definition sucht, dann ist es vielleicht Nostalgie des NSW.

**CEE IEH:** Erzähl doch mal was darüber, wie alles angefangen hat.

**Jochen:** Damals, das war vor 23 Jahren, da haben wir uns bei der Armee kennengelernt. Da gab´s ja sowas wie ziviler Dienst noch nicht. Aber wir waren nie für den Krieg, das muß ich hier eindeutig sagen. Wir haben ja auch viel Musik gegen den Krieg gehabt, z.B. Garry Glitter war eindeutig gegen den Krieg oder Susi Quattro war auch gegen den Krieg.

**CEE IEH:** Vielleicht ein paar Worte zu Eurem Programm hier in Leipzig.

**Jochen:** Das ist natürlich das Rahmenprogramm, mit ein paar Einlagen selbstverständlich.

**Günther:** Wir fühlen uns auch nur wohl, wenn wir im Mittelpunkt stehen. Das kann man schon so sagen....bla bla bla....

**CEE IEH:** Zum Schluß! Könnt Ihr Euch vorstellen, irgendwann mal was Anderes zu machen ? Ihr seid ja schon ziemlich alt: Irgendwann geht das ja auch körperlich nicht mehr so.

**Jochen:** Also man kann ja ganz knallharte Parallelen ziehen z.B. zu Gottfried Fischer und den Fischer-Chören. Der macht och, und man merkt och, wie der immer noch bei der Sache ist. Ich könnte jetzt noch viele Beispiele suchen.

**Günther:** Zeig' mir einen Menschen, der was macht, sagen wir mal 30 Jahre lang und dann was Anderes, das gibts nicht.

**Jochen:** Es hat sich ja auch alles bewießen. Jetzt kommt auf MTV genau wieder die Musik. Wir können die Lieder mitsingen und mitpfeifen. Das kommt jetzt alles wieder. Wir sind doch immer an der Zeit, immer am Ball und jetzt gibts ja auch die Band NIRVANA, und die haben auch einen toten Künstler, und wir wollen die in 10/15 Jahren in unser Programm aufnehmen, denn wir haben schon viele tote Künstler in unserem Programm: Jimi Hendrix, Janis Joplin, Jim Morrison u.s.w..Und das hat ja auch alles System, was wir aufnehmen und wir wissen ja auch, was wir machen. Wir hoffen, daß unsere Fans kommen. Die Eltern sollen sich nicht scheuen, ihre Kinder mitzubringen und die Kinder sollen sich nicht scheuen, ihre Eltern mitzubringen.



*from Los Angeles:*

# IRON-SIDE & CHORUS OF DISAPPROVAL

*- die neue Krönung des Hardcore Daseins -*
*am Samstag, den 2. Juli (Beginn 20.00 Uhr) !*

Als Support werden an diesem "SE-Abend" Ironside aus Bradford (UK) zu sehen sein, die dem Headliner ideologisch nicht viel nachstehen. Die 5-köpfige Band dürfte dem einen oder anderen von der "UK Hardcore Compilation `93" auf " Armed with anger Records" bekannt sein.
A CHORUS OF DISAPPROVAL aus Los Angeles - die SE-Band schlechthin- wartet mit klassischem, aggressiven Hardcore, gemischt mit etwas Metal, auf. Die 4 Jungschens von der Westküste , die sich in ihren Songs als "militant edge" bezeichnen, machen aus ihrer Lebenseinstellung bekanntlich keinen Hehl. Diesbezügliche Vorwürfe, extremistisches Gedankengut zu verbreiten und doch etwas zu weit zu gehen, sind, schaut man sich ihre Lyrics an, nicht von der Hand zu weisen. Nach einer 7", dem Album "truth gives wings to strengh" und dem aktuellen Mini-Album haben sie jedoch auch hierzulande schon einen hohen Bekanntheitsgrad.
Eines ist sicher: COD machen richtig gute Abgeh-Mucke, bei der keiner ruhig sitzen bleibt!

PHILIPP

## GWAR (ja, die) Support *- der Abend schlechthin -*
am Dienstag, den 5. Juli

Amerikas Skandalband No 1 ist wieder ausgezogen, um "This Toilet Earth" vom ganzen Mist dieser Erde säubern. Und da dies nur auf dem Schlachtfeld zu erreichen ist, werden sie auch im Laufe des Jahres in Deutschland einige Gemetzel veranstalten. Eines dieser Gemetzel wird die Band ins Conne Island führen. Werden sie es schaffen, uns von ihrer Lösung der Weltprobleme zu überzeugen?
Was als Hardcoreshow mit Splattereffekten begann, wäre inzwischen, behaupten einige Kritiker, zu einer extravaganten Bühnenshow initiiert, deren einziges Ziel es sei, auf die Band aufmerksam zu machen. Die anfänglich auf sozialkritischen Elementen basierenden Texte, besäßen längst nicht mehr den Charakter und die Intention der eigentlichen Grundidee - eine Art Persiflage des Rock`n Roll Business. Wir werden es sehen. Hören werden wir Power und Härte, gemischt mit Punk-Rock-Einflüssen - es dürfte also nicht nur Metal-Mamais erfreuen.
Zum Abschluß noch ein paar Zitate von GWAR: "Das wird die abscheulichste Show, die wir je gemacht haben. Wir haben ganze Hundertschaften neuer Kreaturen und Charaktere erschaffen" - Und befragt über das Verhältnis zu ICE T: "Wir unterstützen jeden Musiker oder Künstler, der durch seine Show oder seine Musik so überflüssige Institutionen, wie den PMRC auf den Plan ruft. Niemand sollte daran gehindert werden, das zu machen, was er will. Wir müssen uns gegenseitig helfen, um nicht unterdrückt zu werden.

Ule



# SICK OF IT ALL & SNAPCASE *(New York)*

*- zwei Bands der Extraklasse -*
*am Freitag, den 8. Juli und zwar 20.00 Uhr Beginn*

Als die New Yorker Old School Band STRAIGHT AHEAD ihre Gitarren an den Nagel hingen, gründeten die Brüder Lou und Pete Koller mit ihren "Alleway" - Kumpels Rich Capriano und Arman Majidi die Band SICK OF IT ALL.
Nachdem 1987 wenig später ihr erstes 10 Song-Demo aufgenommen wurde, kam auf Ray Cappos und YOUTH OF TODAY Jorden`s Label "Rebelation" die erste 7" inch heraus. "We stand alone" war ein Meilenstein der Hatecore-Bewegung in New York.
Wenig später erschien auf "Infected" das Album "Blood Sweat & No-Tears". Dieses nahmen sich Bands wie KILLING TIME zum Vorbild, um mit ihrem wilden, hateigen, metallischen, nach vorne orientierten Sound die Massen schwindelig zu spielen.
1990 wurde die längst vergriffene "We Stand Alone" 7" inch in Europa wieder neu gepreßt und mit Lifetracks aus Oklaoma-City aufgefüllt.
Leute entschlossen sich noch eine neue Mini-LP der "We Stand Alone" herauszubringen, die die 7" Single, noch mehr life Songs und auch den Coversong "Betray" von MINOR THREAT enthält.
Durch anstehende Touren mit EXODUS; NAPALM DEATH; DRI und BAD BRAINS zwangen Drummer Arman Majidi seine Gesangsqualitäten bei der mehr melodiösen New Yorker Hardcoreband REST IN PICES einzustellen, um sich ausschließlich SOIA zu widmen.
Nachdem die ersten Touren erfolgreich abgeschlossen wurden, die herausgebrachten Tonträger eine große Nachfrage erzielten, entschlossen sich SOIA diesmal mit SEPULTURA, NAPALM DEATH und SACRED REICH zu touren. Die anschließend erste Europa-Tour im Frühjahr 1992 wurde ein Riesenerfolg. Wenig später erschien mit dem neuen Album "Just Look Around" eine Veröffentlichung, die in die Geschichte der HC-Bewegung einging. Neu abgemixte Songs wie "We stand alone" und "what`s going on" pfeifen auch heute noch die Spatzen von den Dächern.
Dazu kam noch, daß die allseits bekannten HOUSE OF PAIN-Hip Hopper "Just look around" coverten, das aber zum Schaden aller nicht veröffentlicht werden durfte.

Als nach Erscheinen der"Just look around" Bassist Rich Capriano die Band verließ, sprang kurzzeitig LEEWAY-Gitarrist A.J. ein. Da er sich nicht hauptsächlich um SOIA, sondern auch um LEEWAY kümmern mußte, waren die restlichen Bandmitglieder weiter auf der Suche nach einem Basser. Dieser wurde nach Auflösung der großen AGNOSTIC FRONT in dessen Bassisten Craig Setari gefunden.
Einen krönenden Abschluß fand die letzte Welttournee am 26. 9. 93 in New Jerseys "City Garden", wo SOIA mit INTO ANOTHER einen Mördergig hinlegten, welcher auf "Lost & Found" erschien ("Life in an World Full Of Hate").
SICK OF IT ALL sind immer noch das geblieben, was sie waren: ehrlich, kraftvoll, dynamisch und nicht abgehoben.
Zitat Arman: "Die Roadrunner"-Sache ist völlig außerhalb unserer Kontrolle, genau wie das damals mit "Sony-Music" passierte. Unser US-Label hat mit europäischen Firmen Lizenz-Deals abgeschlossen. Grundsätzlich sind wir über die Verbreitung unserer Platten froh. Es können noch mehr Leute unsere Platten hören, einen anderen Nutzen hat es nicht, auf einem größerem Label zu sein."
Übrigens, da SOIA von "Roadrunner" runtergeflogen sind, erscheint auf WestEnd zurTour neues Material der HC-Könige aus dem New Yorker Stadteil Queens.
Am selben Abend bescheren uns noch SNAPCASE aus Bufallo einen tollen Abend: Daryl Scott, John Bob und Tom gründeten sich 1989 unter dem Namen SOLIDSTATE.
Nach zwei Demos und erfolgreichen Touren an der East-Coast im mittleren Westen und Kanada veröffentlichten sie auf "Victory-Rec." 1992 die Single "Comatose". Die von Don Fury abgemixte Scheibe verbindet einen powerfullen Hardcore mit eingeschmolzenen Metal-Einflüssen, freuen wir uns.
Da uns die Leipziger DMB enttäuschten und sich auflösten, fanden wir in SICK OF IT ALL einen würdigen Nachfolger, der sich als "Hausband" auf Rang eins vorschob.
Die letzten Gigs bewiesen, daß wir uns alle auf einen tobenden Abend einstellen sollten, gepriesen von einer Stimmung, die vorgegebene Klänge in einen beispiellosen Mob umwandelt, der bis ans Ende seiner Kräfte geht.

auf einen freudigen Konzertabschluß vor der Sommerpause

Eure Hexe

# SKATEBOARDING IS NOT A CRIME

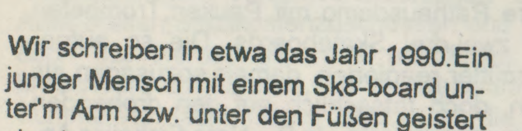
oder

*Wie bekomme ich einen Skatepark*

Kleiner Abriß über die Entstehungsgeschichte und Hintergründe der Skaterampen im Conne Island

Skaten (Skateboardfahren) im Conne Island, JA !!!
News Flyer im und um's Conne Island, JA !!!
Also auch 'was über Skateboarding im News Flyer, ja klar !!!

Schon bei ersten Notizen zu solch einem Beitrag wurde mir klar, eine bloße Auflistung des zeitlichen Ablaufs und der technischen Daten der Rampen (Skateboardbahnen) ist zu wenig. Ich muß tiefer ausholen, weiter zurückgehen in der Geschichte des C.I. und seiner Sk8-Rampen. Da dieses Thema sehr eng mit meiner Person verknüpft ist, kann ich auch nur größtenteils eine Sichtweise darstellen. Unvollständigkeiten bzw. Verzerrungen möget Ihr mir deshalb verzeihen, es steht keine Absicht dahinter.



Wir schreiben in etwa das Jahr 1990. Ein junger Mensch mit einem Sk8-board unter'm Arm bzw. unter den Füßen geistert in den damaligen Katakomben und einschlägigen Szeneetablisements von Leipzig herum und erzählt jedem, der es wissen will, von der Faszination des Rollbrettfahrens.
Ständige Besuche lauter HC- und Punk-Konzerte (Kurzform: Reaktion) und anderer Zusammenrottungsgelegenheiten des eher bunten Bevölkerungsanteils von Leipzig manifestierten seine Ansicht, Skater, Skateboards und Skaterampen gehören hierher und nirgendwoanders hin, zumal die Ursprünge des Skatens, zumindest musikalisch eindeutig, eher aus der Ecke des Punk/HC kommen. Trotzdessen nicht zu vergessen, auch so mancher Breakdancer, Rapper, Writer hat oder Hatte ein Board unter den Füßen. Auch muß ich hier feststellen, daß in jedem Skaterherz ein Anarcho steckt, der eher

zum Widerspruch neigt und den gesellschaftlichen Beton-Jungle mißbraucht, wo und wann er will, als daß er sich manch Ding und Verhalten vorschreiben läßt.
Diese und andere Gedanken und Taten brachten mich den damaligen "Reaktion"smacherInnen von aktion zu Aktion näher. Das führte unter anderem dazu, daß mir die Idee zugetragen wurde, anläßlich des "Reaktion"skonzertes der Berliner Skatepunklegende "Disaster Area" im September,Oktober oder November 1990 (ich weiß es nicht mehr genau) eine kleine, leicht wegschiebbare Miniramp (Erklärung am Textende) in der NATO aufzustellen. Das war natürlich so richtig nach dem Geschmack meines, damals noch nicht ausgelasteten, Skaterherzens. Damalige Naivität und Glauben an die Funktionalität und Schaffenskraft der Leipziger Skategemeinde ließen diese faszinierende Idee für realisierbar halten. Also flugs ein paar Gedanken gemacht und etliche Leute angeklingelt und schon...... DENKSTE !!!
Nix war's. Keine Rampe, keine ehrenwerte Skaterparty !
Ich hatte es zwar geschafft, unsere Ostberliner und Dresdener Skaterkumpels herzulocken (mehr war damals noch nicht mit Sk8en im Osten/ ein paar Hallenser waren, glaub' ich auch da--Gruß an Kroppke und Co.--), aber außer einigen zusammengeschobener Praktikablen konnte nichts zum lustigen gemeinsamen Skaten benutzt werden. Dem Konzert selber konnte dies aber nix anhaben, gute Stimmung, schöne Party.
Ein weiterer Schritt (oder auch Rampenstein) war die im Frühjahr 1991 abgehaltene legendäre Rathausdemo mit Pauken,Trompeten und Papierschnipseln und zwei,drei Skateboards. Die so aufgeschreckten Stadtväter und -mütter reagierten, damals sozusagen als "Reaktion" auf diese Aktion, doch tatsächlich auf den drohenden Wegfall der verschiedenen Konzertorte (z.B. Nato,Eiskeller,Anker,Grafikkeller) durch Schließung mit einem überraschenden Angebot.
Es sah die Nutzung des Eiskellerobjektes durch einen von den damaligen Demoteilnehmern gegründeten Verein, nach Abwicklung der alten FDJ-Kader, vor. Weitere Details würden den Rahmen meines Artikels sprengen, werden aber garantiert früher oder später noch einmal Flyerthema sein.
Kurz und gut, Konzepte wurden entworfen, Verhandlungen geführt, der Projekt Verein e.V. gegründet und immer wieder war Skateboarding ein kleiner Bestandteil. Zu ersten visuellen Ergebnissen in Sachen Rampen kam es anläßlich des 1.Mai's 1991. Ne schöne Maifete fand statt, bei der auch etliche Skater ihren Spaß auf einer

Quarterpipe hatten, deren einzelne Bestandteile recht kuriose Wege hinter sich gebracht hatten, um letztendlch ihrer endgültigen Bestimmung zu dienen, mit Tiffis Hilfe aufgebaut auf einem, aus alten verrosteten Stahlrohren, die wir noch beim Durchstöbern des Geländes fanden, zusammengeschweißten Grundgestell, mit Seitenwänden, die der alte, abgerissene Eiskellertresen hergab und Brettern, die alten bisweilen auch uralten Parkbänken abgerungen wurden. War es doch erst einmal Etwas zum Draufrumrollen, auch wenn das verzinkte Blech, das wir damals von einem Skatervater aus alten Ostbeständen bekamen, nicht wie bei käuflich erwerbbaren Rampen dem Fahrbelag hinterlegt, sondern den blanken Brettern aufgelegt war.
Für die Spezis unter Euch die technischen Daten : Quarterpipe Höhe 1.50 m,Breite 2 m, Transition 1.80 m
Ein weiterer kleiner Schritt in Richtung Skatepark war der Transport einer von meinem Bruder angefangenen und gemeinsam mit mir beendeten Quarterpipe aus unserer Wohnung , in der uns unsere Mutter regelmäßig zum Teufel schicken wollte und unseren Skatestuff gleich hinterher, ins C.I.. Auch jene Quarterpipe bestand aus Einzelteilen, deren Wege bis dorthin gottlob nicht ganz so lückenlos nachvollziehbar waren. Ich erinnere mich nur an die etlichen großen Umleitungsschilder, die wir als Belag und Auffahrt mißbrauchten.
Wieder für die Spezis : Quarterpipe Höhe 1 m,Breite 2 m, Transition 1.80 m
War der Rest des Jahres 1991 ausgefüllt mit der Erarbeitung von Projektanträgen, Kostenvoranschlägen und dem Kampf um die ABM-Stellen,Sachkostenzuschüssen und Fördergeldern, so brachte doch der Herbst '91 erste handfeste, wenn auch klitzekleine, brauchbare Ergebnisse, sprich Geldsummen. Mit den bewilligten Summe von lächerlichen 2000.- DM, die wir uns mit den Machern der Pieces links und rechts der Bühne, teilten, bauten wir unsere erste Miniramp in Leipzig. Und dazu noch Indoor, d.h. zu jedem Wetter befahrbar, daß war schon spektakulär und die Verwirklichung eines kleinen Traumes. Weihnachten 1991 war der Bau beendet und die rampe befahrbar.
Und wieder für die Spezis : Höhe 0.8 m, breite 4 m, Transition 1.80 m, Flat erst 3 m jetzt 2.50 m

Und weiter wurde am großen Traum "Skatepark" im Conne Island gebastelt.

Für alle Nichtinsider kommt hier nun die Erlärung folgender Begriffe:

Quarterpipe - bildlich dargestellt eine Viertelröhre, was die Übersetzung ins Deutsche schon besagt; zu sehen angrenzend an die Wiese am Volleybaldfeld;

Miniramp - zu sehen sind sie mehrfach;im Saal befinden sich gleich zwei, die durch eine Spine miteinander verbunden sind;im Freigelände steht eine quer vor der Halfpipe (das Ding, was da ganz groß ist und worauf kaum jemand fährt, weil einerseits die Angst im Nakken sitzt, da Stürze ziemlich schmerzhaft und gefährlich sein können und andererseits so manche/r doch erst einmal einsieht, etwas besser fahren zu können, bevor er/sie sich darauf probiert)

Transition - ist das Teilstück einer ramp oder pipe, was überall ersichtlich die Rundung, angefangen bei 0° bis hoch zum Cooping (dem Abschluß der Transition;ein Metallrohr) , darstellt

Flat - jenes welches ist das flache Stück zwischen den Transitions; besonders gut zu sehen bei der Halfpipe (ca. 3 m lang);

Grundsätzlich unterscheiden sich ramps und pipes in etwas Mathematischem. Nimmt man die obersten/ letzten Punkte der Transition, fällt durch sie ein Lot auf die Horizontale, ergibt dies verschiedene Winkel zwischen Lot und Horizontaler. Ist dieser Winkel 90° groß, so spricht man über das gebaute Kunstwerk in Skaterkreisen von einer ***PIPE***. Alles Andere bezeichnet man/frau im Allgemeinem als ***RAMP***. Dabei ist zu beachten, daß die Bezeichnungen unabhängig von der Größe des Bauwerkes sind. Eine ramp kann genauso groß sein wie eine pipe bzw. umgekehrt. Das Fahren auf Beiden unterscheidet sich aufgrund der Bauart natürlich schon voneinander. Wer sich probieren möchte, mit dem Skateboardfahren, sollte dies als Anfänger denn doch aber eher in einer kleinen Rampe tun.

Zum Abschluß möchte ich noch bemerken, daß es mir wichtig ist, dem Leser ein Grundverständnis in der Rampentheorie zu vermitteln, da es sinnlos ist, über Skategeschichte zu schreiben, mit Fachbegriffen um sich zu werfen und als definierter Skater dann aber so der Einzige zu sein, der es versteht.

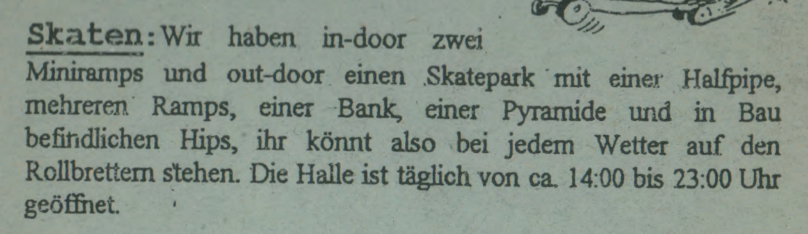
Im nächsten Heft gibt es zu diesem Thema eine Fortsetzung !

GO II

Außerhalb der großen Wochenendgigs, noch was anderes:

# Dates im Laden :

**Es ist durchaus auch möglich sich hier *sportlich* zu betätigen, und zwar:**



**Skaten:** Wir haben in-door zwei Miniramps und out-door einen Skatepark mit einer Halfpipe, mehreren Ramps, einer Bank, einer Pyramide und in Bau befindlichen Hips, ihr könnt also bei jedem Wetter auf den Rollbrettern stehen. Die Halle ist täglich von ca. 14:00 bis 23:00 Uhr geöffnet.

**Little Sisters Sk8Shop:** Unser Skate-Papa hilft Euch hier bei allen Fragen, Klamotten und Boards bertreffend. Dafür ist er täglich von 14:00 bis 18:30 Uhr, (Donnerstags bis 19:30 Uhr) da. Tip: Nach GOOFY fragen!

**Nur für Nichtskater:**

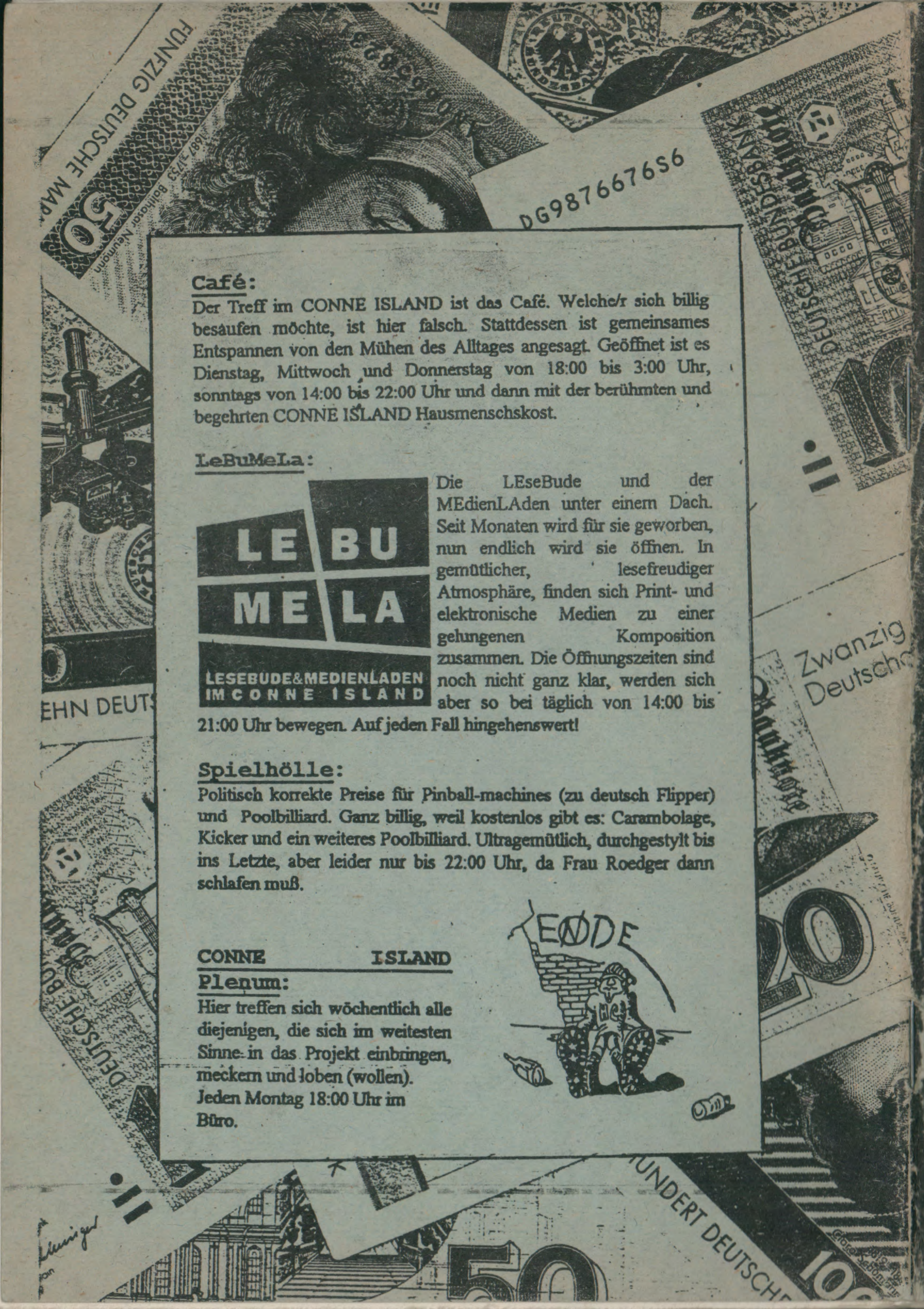


**Volleyball:**

Immer, wenn sich Teams anfinden.

**Tischtennis:**

Zu den Hallenöffnungszeiten. (Eine Platte)



**Café:**

Der Treff im CONNE ISLAND ist das Café. Welche/r sich billig besaufen möchte, ist hier falsch. Stattdessen ist gemeinsames Entspannen von den Mühen des Alltages angesagt. Geöffnet ist es Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18:00 bis 3:00 Uhr, sonntags von 14:00 bis 22:00 Uhr und dann mit der berühmten und begehrten CONNE ISLAND Hausmenschskost.

**LeBuMeLa:**



Die LEseBude und der MEdienLAden unter einem Dach. Seit Monaten wird für sie geworben, nun endlich wird sie öffnen. In gemütlicher, lesefreudiger Atmosphäre, finden sich Print- und elektronische Medien zu einer gelungenen Komposition zusammen. Die Öffnungszeiten sind noch nicht ganz klar, werden sich aber so bei täglich von 14:00 bis 21:00 Uhr bewegen. Auf jeden Fall hingehenswert!

**Spielhölle:**

Politisch korrekte Preise für Pinball-machines (zu deutsch Flipper) und Poolbilliard. Ganz billig, weil kostenlos gibt es: Carambolage, Kicker und ein weiteres Poolbilliard. Ultragemütlich, durchgestylt bis ins Letzte, aber leider nur bis 22:00 Uhr, da Frau Roedger dann schlafen muß.

**CONNE ISLAND Plenum:**

Hier treffen sich wöchentlich alle diejenigen, die sich im weitesten Sinne in das Projekt einbringen, meckern und loben (wollen).
Jeden Montag 18:00 Uhr im Büro.